

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hebel-Album

Hebel, Johann Peter

Lahr, [1862]

Der Bettler

[urn:nbn:de:bsz:31-326802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326802)

Der Bettler.



In alte Ma, en arme Ma,
er sprichtich um e Wohlthat a:
E Stückli Brod ab euem Tisch,
wenns eue guete Willen isch!
He jo, dur Gotts Wille!

In Sturm und Wetter, arm und bloß,
gibore bin i uf der Stroß,
und uf der Stroß in Sturm und Wind
erzogen, arm, e Bettelchind.
Druf, woni chräftig worde bi,
und d'Eltere sin g'storbe gsi,
se hani denkt: Soldatetod
isch besser, weder Bettelbrod.

I ha in schwarzer Wetternacht
vor Laudons Zelt und Fahne gwacht;
i bi bi'm Paschal Paoli
in Corsika Draguner gsi,
und gfochte hani, wie ne Ma,
und Bluet an Gurt und Säbel gha.
I bi vor menger Batterie,
i bi in zwenzig Schlachte gsi,
und ha mit Treu und Tapferkeit
dur Schwert und Chugle 's Lebe treit.
Z'lest hen sie mi mit lahmem Arm
ins Glend gschickt. Das Gott erbarm!
He jo, dur Gotts Wille!



DER BETTLER.



DER BETTLER .

Badische
Landesbibliothek

„Chumm, arme Ma!
 I gumm der's, wienis selber ha.
 Und helf der Gott us diner Noth,
 und tröst' di, bis es besser goht.“

Vergeltis der Her, und dankder Gott,
 du zarten Engel wiis und roth,
 und geb der Gott e brave Ma! —
 Was luegsch mi so biwegli a?
 Hesch dabem au e Schatz im Zelt,
 mit Schwerdt und Ross im wite Feld?
 * Bivahr di Gott vor Weh und Leid
 * und geb di'm Schatz e sicher Gleit,
 * und bring der bald e gesunde Ma!
 * 's goht ziemli scharf vor Mantua.
 * 's cha sy, i chönnt der Meldig ge. —
 * Was luegsch mi a und wirsch wie Schnee?

Denkvol i henk mi Bettelgwand,
 mi falsche graue Bart an d'Wand!
 Jez bschau mi recht, und chennst mi no?
 Geb Gott, i seig Gottwilche do.

„Her Jesis, der Friedli, mi Friedli isch do!
 Gottwilche, Gottwilche, wohl chenni di no!
 Wohl het mi bigleitet di liebli Gstalt
 uf duftige Matten, im schattige Wald.
 Wohl het di bigleitet mi b'chümmeret Herz
 dur Schwerdter und Chugle mit Hoffnig und
 Schmerz,
 und briegget und betet. Gott het mer willfahrt,
 und het mer mi Friedli und het mer en gpart.
 Wie chlopft's mer im Buesse, wie vini so froh!
 O Muetter, chumm weibli, mi Friedli isch do!“